

75 Jahre

Gewerbeverein  
Bätterkinden

---

Begebenheiten aus der Geschichte des Gewerbevereins  
Bätterkinden

1919 -1994

Bätterkinden Nov.1994

**75 Jahre**

**Gewerbe**verein  
**B**ätterkinden

Der Gewerbeverein Bätterkinden kann in diesem Jahr sein 75-jähriges Jubiläum feiern. Zu einer ersten Versammlung wurde mit folgenden Worten eingeladen:

**"Wir könnten viel, wenn wir zusammenstünden!"**

**An alle Handwerker, Gewerbetreibenden und Freunde des Gewerbestandes!  
Die Zukunft gehört den Organisationen. Wenn sich in der engeren und weiteren Heimat die Ereignisse förmlich überstürzen, so müssen wir um so fester zusammenstehen und als starker Verband unsere Unabhängigkeit nach allen Seiten zu verteidigen suchen. Der Handwerker- und Gewerbestand muss sich seiner Kraft klar bewusst werden.**

**"Verbunden werden auch die Schwachen mächtig!"**

**In unserer Gemeinde fehlt dieser Zusammenschluss der Handwerker und Gewerbetreibenden und sicher ist dieser Mangel schon von manchem Standesgenossen empfunden worden.**

**Werte Handwerksmeister und Gewerbetreibende!  
Im Bestreben, die Handwerker und Gewerbetreibenden der Gemeinde Bätterkinden zu sammeln, laden wir Sie höflichst ein zu einer**

**Versammlung  
auf Dienstag, den 29. April 1919, abends 8 1/4 Uhr, in die "Krone"**

**Möge die Versammlung recht zahlreich besucht werden, zum Wohl und zum Segen unseres ehrbaren Handwerker- und Gewerbestandes.**

**Keiner fehle!**

**Bätterkinden, im April 1919.**

**Mit bestem Gruss!  
Das Initiativkomitee**

# Sich der Zukunft verpflichten

Wenn wir zusammen in den 20er Jahren durch das Dorf schreiten könnten, würden wir eine ganz andere Struktur feststellen. Da gab es einmal viel mehr Landwirtschaftsbetriebe. Sie wurden vollberuflich geführt oder von sogenannten *Ruckseckli-Bure* Schichtarbeiter, die daneben zusammen mit der Familie *bürlet hei*.

Zeugen aus dieser Zeit sind all die Häuser im Schachengebiet oder von der Lorraine abwärts in Krälligen, deren Bauart noch heute auf landwirtschaftliche Nutzung hinweisen. Verschwunden sind auch die Landwirtschaftsbetriebe, die gleichzeitig ein Gewerbe betrieben. Ich denke an die Bäckereien Knuchel, Joggi, Wittwer mit angegliederter Kohlehandlung, Nenniger oder an die Betriebe, welche zu den Restaurants gehörten, zur Krone, zum Bären, zum Sternen, an den Betrieb bei der Schmiede.

Verschwunden sind auch die Schuhmacher mit ihren Verkaufsläden. Da war Zingg am Kanalweg, Käsermann an der Winkelstrasse, Müller an der Solothurnstrasse, Schläpfer im Bill-Haus und später an der Bernstrasse. Von den beiden alten Schlossereien am heutigen Fliederweg (Schlosserei Rüedi) und Kobel an der Mühlegasse legen nicht einmal mehr die Häuser Zeugnis ab. Sie wurden abgerissen und haben Neubauten Platz gemacht.

Auch den Dorffotografen gibt es nicht mehr, der bei jedem Anlass von der Taufe über Konfirmation, die Hochzeiten, die Beerdigungen, die Feste im Dorf, dabei war.

Wer erinnert sich noch daran, dass gegenüber der Schmiede auf der einen Seite des Fussweges, die Gemeindeschreiberei stand und auf der anderen Seite die Druckerei mit der Papeterie. Gleichzeitig war der Eigentümer in der alten Sprache *Negociant*.

An die Wagnereien in der Schmiede Sutter und im inneren Schachen, an die Eisenwarenhandlung Brügger an der Solothurnstrasse, die von Nägeln über Werkzeuge, Geschirr, Türbeschläge, bis hin zur Sauerkrautstande und Schokolade so wie Kaffee, alles führten und deren Eigentümer zuerst noch die grossen Jahrmärkte, zum Beispiel in Solothurn, als Marktfahrer besuchten.

Ich denke an die Schmiede Sommer und Joss/Salzmann oder die Schreinerei Sommer in Krälligen. Dazu kämen noch die Modistin, die Hütlerinnen, die Velomechaniker, die Plätterin für die weissen, gestärkten Hemden, der Tuchladen Fritz an der Landshutstrasse, der Posthalter, der noch mit Stoff und Uniformen handelte oder das kleine Russi-Lädeli an der Schachenstrasse, die Salzverkaufsstelle mit der Salzbütte und dem kleinen Laden im Stauffer-Haus. Den Damen- und Herren - Salon des Xander Ruedi an der Bernstrasse, die Damen-Herren Schneider und Schneiderinnen, die Uhrmacher, den Gärtnereibetrieb Käsermann, dann die Gärtnerei Gurtner an der Bahnhofstrasse.

Auf meinem gedanklichen Rundgang taucht immer mehr Verschwundenes vor meinen Augen auf.

Als der Gewerbeverein nach dem ersten Weltkrieg gegründet wurde, eigentlich sollte dies früher geschehen, existierte dies alles noch. Aber gerade die Nachkriegszeit machte den Eigentümern bewusst, dass wirtschaftliche Veränderungen die Zukunft prägen würden. Um diesen Veränderungen begegnen zu können, wurde der Gewerbeverein gegründet. In diesem Jahr kann er auf sein 75-jähriges Bestehen zurückblicken. Er kann Bilanz ziehen, einen Halt machen. Dabei dürfen die Mitglieder auch ins letzte Jahrhundert zurückblicken. Vor 150 Jahren gaben Handwerker einen Anstoss zur Schulreform. Aus dem Bewusstsein heraus, dass der Handwerker gebildet sein müsse, gründeten sie sogenannte Handwerkerschulen. Die ganzen Bildungsinhalte waren bis dahin auf die Landwirtschaft ausgerichtet. Ja, die Lehrer hatten selbst ein Stück Gemeindeland zu bearbeiten, damit sie selbst Erfahrungen im *Bure* machten. Diese Handwerkerschulen waren zuerst Standesschulen und es musste Schulgeld bezahlt werden. Sehr rasch wurde aber die neue Ausrichtung in

der Bildung von den ~~Politikern~~ aufgenommen. Es entstanden unsere Sekundarschulen, die jetzt in diesem Jubiläumsjahr im Kanton Bern durch das Schulmodell 6/3 abgelöst werden, ein Schulmodell das Bildung wieder stärker auf die Zukunft ausrichten will, ohne alte Werte über Bord zu werfen.

Ein Rundgang, wie ich ihn am Anfang dargestellt habe, kann wehmütig, traurig stimmen. Es sind ja nicht nur diese Betriebe verschwunden, verschwunden sind damit auch viele Gelegenheiten zur Begegnung, zu einem Schwatz, zu persönlicher Nähe, die Nähe zu jenen Handwerkern, die Weiterführung ins Dorf zurückbrachten, weil sie als Gesellen auf der Walz waren. Wie oft sangen sie in ihren Werkstätten oder nach dem samstäglichen Jass die Lieder, die sie als Gesellen auf der Walz gelehrt hatten. Wir können an einem Jubiläum dem Verlorenen nachtrauern, Verluste feststellen.

Ein Jubiläum darf aber nicht nur ein Halt zum Zurückblicken sein. Es muss Grund sein, sich mit der Zukunft zu befassen, sich neue Ziele setzen. Für die heutige Generation der Mitglieder des Gewerbevereins und ihre Betriebe ergeben sich eigentlich gleiche Unsicherheiten, wie für die Gründergeneration. Die Geschichte zeigt uns, dass Massnahmen, welche den Schutz wollten, das Behütet und Gehätschelt sein durch die Öffentlichkeit immer nur kurzfristige Lösungen waren. Diese Massnahmen lösten die Probleme nicht, sie schoben sie nur auf. Nur Offenheit gegenüber der Zukunft, die Frage nach den eigenen Aktivitäten, um den Problemen zu begegnen, helfen weiter. Dabei denke ich z.B. an Anstösse wie sie gerade von Handwerkern im letzten Jahrhundert für das Bildungswesen gemacht wurden. Das Nichtbeharren auf Gegenwärtigem, die stetige Aus- und Weiterbildung, das ständige Bemühen um Nähe zu den Menschen in der dörflichen Gemeinschaft, eine offene, ehrliche Geschäftspolitik gegenüber Privatkunden wie der Öffentlichkeit, der Wille zum offenen Mitgestalten der Gemeinde, dies können Ziele einer zukunftsgerichteten Vereinspolitik sein. Dies alles kann als Einmischung meinerseits verstanden werden. Uns allen in der Gemeinde darf es nicht gleichgültig sein, wie diese Teilzukunft aussieht. Wir müssen mittragen und wir müssen uns einmischen, Gespräche führen, weil es letztlich um unser gemeinsames Leben geht.

Ich wünsche dem Gewerbeverein und seinen Mitgliedern, dass er selbstbewusst, stolz, aber nicht überheblich in die Zukunft geht oder anders gesagt, so wie er sich jeweils an den Gewerbe-Austellungen präsentiert.

Edwin Knuchel  
Gemeindepräsident

# Gründung

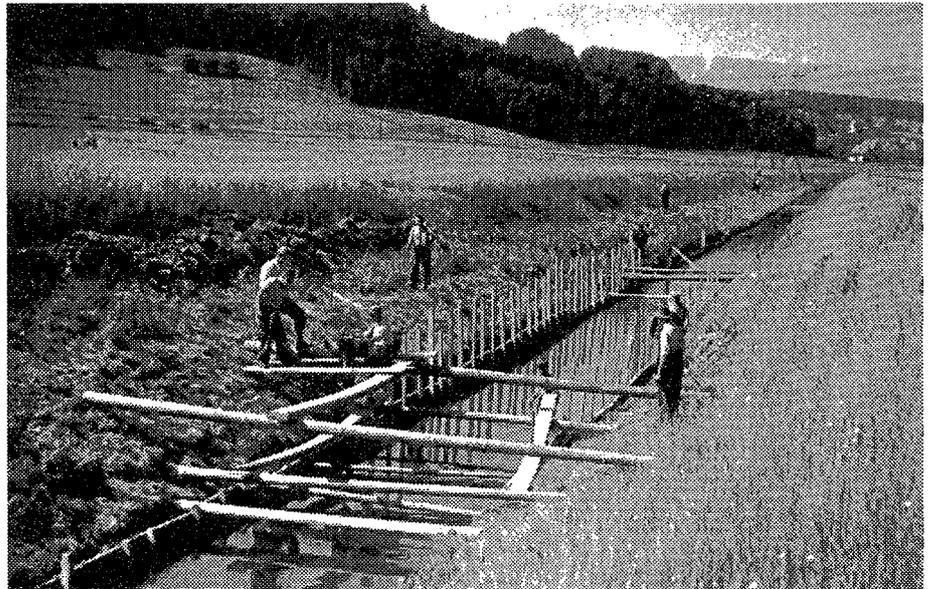
Der Anstoss zur Gründung des Gewerbevereins Bätterkinden gab ein Referat von Herrn F. Joss, Gewerbesekretär, Burgdorf, der auf Einladung des Handwerker- & Gewerbevereins Utzenstorf über "Mängel bei der Gewerbeorganisation" berichtete.

Zielstrebig arbeiteten danach die Initianten

- Jakob Friedli, Sattlermeister
- Hermann Fritz, Malermeister
- Hans Käsermann, Baumeister
- Alfred Käsermann, Gärtner
- Hans Käsermann, Telegraf
- Fritz Siegenthaler, Négotiant (Kaufmann)

auf die Gründungsversammlung hin.

Bachverbauungen  
einst...



...und jetzt.

Am 29. April 1919 fanden sich zur Gründungsversammlung 34 Interessenten ein. Als Tagespräsident erläuterte Hermann Fritz Zweck und Ziele der neu zu gründenden Organisation.

33 Anwesende verpflichteten sich mit Unterschrift zum Beitritt in den **Handwerker- und Gewerbeverein Bätterkinden**.

Zitat aus dem Protokoll: *"Damit der Verein noch erstarke, wurde beschlossen, die Lehrerschaft, die Beamten und Anstellten der Bahn und Post, die Wirte, sowie weitere dem Verein nützliche Persönlichkeiten durch Einladungskarten zum Beitritt zu veranlassen. Eine diesbezügliche Liste ist sofort aufgestellt worden, sie umfasst 40 Adressen."*

An dieser Versammlung wurde auch gleich der erste Vorstand gewählt. Als Präsidenten wurden Hermann Fritz, Adolf Bill und Jakob Friedli vorgeschlagen. Die beiden Erstgenannten schlugen "wegen anderweitig starker Inanspruchnahme" die Wahl ab.

## Der erste Vorstand:

Präsident

Jakob Friedli, Sattlermeister

Vizepräsident

Hermann Fritz, Malermeister

Kassier

Rudolf Hubler, Coiffeur

Sekretär

August Bridler, Kaufmann

Beisitzer

Franz Mellenberger, Spenglermeister

Hans Käsermann, Baumeister

Hans Käsermann, Négotiant + Telegrafist

# Die Zukunft wurde schon in den Anfängen geplant.

Einige Auszüge aus Protokollen sollen aufzeigen, mit welchen Anliegen und Sorgen sich der Handwerker- und Gewerbeverein in seinen Anfängen beschäftigen musste.

2. Vereinsversammlung vom 20. Mai 1919:

*"Trotz scheinbar gründlicher Durchberatung der Statuten durch den Vorstand und den Kantonalen Gewerbesekretär fanden einige Mitglieder ein paar Punkte ungenügend umschrieben. Es wird ihrem Wunsch Rechnung getragen durch Formulierung der bezüglichen Paragraphen auf die nächste Vereinsversammlung."*

An der Versammlung vom 3. Juni 1919 wurden dann die ersten Statuten genehmigt.

An dieser Versammlung orientierte Albert Studer, Sekundarlehrer über das Thema Berufsberatungsstelle.

*"Man hat die Tatsache festgestellt, dass in vielen Gewerbebetrieben in unserem Lande die besser bezahlten Stellen durch Ausländer, namentlich Deutsche, besetzt waren. Unsere einheimischen Arbeiter bezogen grösstenteils die geringeren, für sie weniger vorteilhaften Posten. Es ist zu befürchten, dass dieser Uebelstand neuerdings in Erscheinung tritt, wenn die demobilisierten deutschen Soldaten wieder ungehindert in die Schweiz einreisen dürfen. Der Grund dieses bedauerlichen Zustandes ist vielfach in der besseren Ausbildung des deutschen Handwerkerstandes zu machen. Es bleibt uns nichts anderes übrig, als auch unsere Handwerker besser für ihren Beruf vorzubereiten, durch gründliche Auswahl der Lehrlinge. Schon im letzten Schuljahr sollte unter Mitwirkung der Lehrer und erfahrener Praktiker die Berufswahl getroffen werden. An verschiedenen Orten in der Schweiz sind Berufsberatungsstellen geschaffen worden."*

Eine solche Beratungsstelle ist auch für das Fraubrunnenamt vorgesehen. Federführend in dieser Angelegenheit ist Nationalrat Burri aus Fraubrunnen.

## Weichen wurden gestellt.

Am 3. Oktober 1921 wird beschlossen, sich politisch mit der Bauern- und Bürgerpartei zusammenzuschliessen. *"Bill legt sich nochmals als warmer Befürworter des Beitritts ins Zeug. Mit 12 Stimmen, ohne Opposition wird der Beitritt beschlossen."*

Dieser Beitritt bewirkte, dass bei Wahlen in den Gemeinde- und Grossrat Leute aus den eigenen Reihen unterstützt wurden. So 1922, als *"mit grossem Mehr beschlossen wird, Herrn Nyffeler, Schreinermeister, Fraubrunnen als Grossratskandidat zu unterstützen."*

Dass das Aufstellen von Kandidaten für den Gemeinderat nicht immer einfach war, geht aus einem Protokoll von 1925 hervor. *"Wahl eines Mitgliedes in den Gemeinderat. Als solches wird Hermann Fritz vorgeschlagen, welcher jedoch bestimmt ablehnt. Der Präsident schliesst die Sitzung, ohne dass ein diesbezüglicher Kandidat aufgestellt werden kann."*

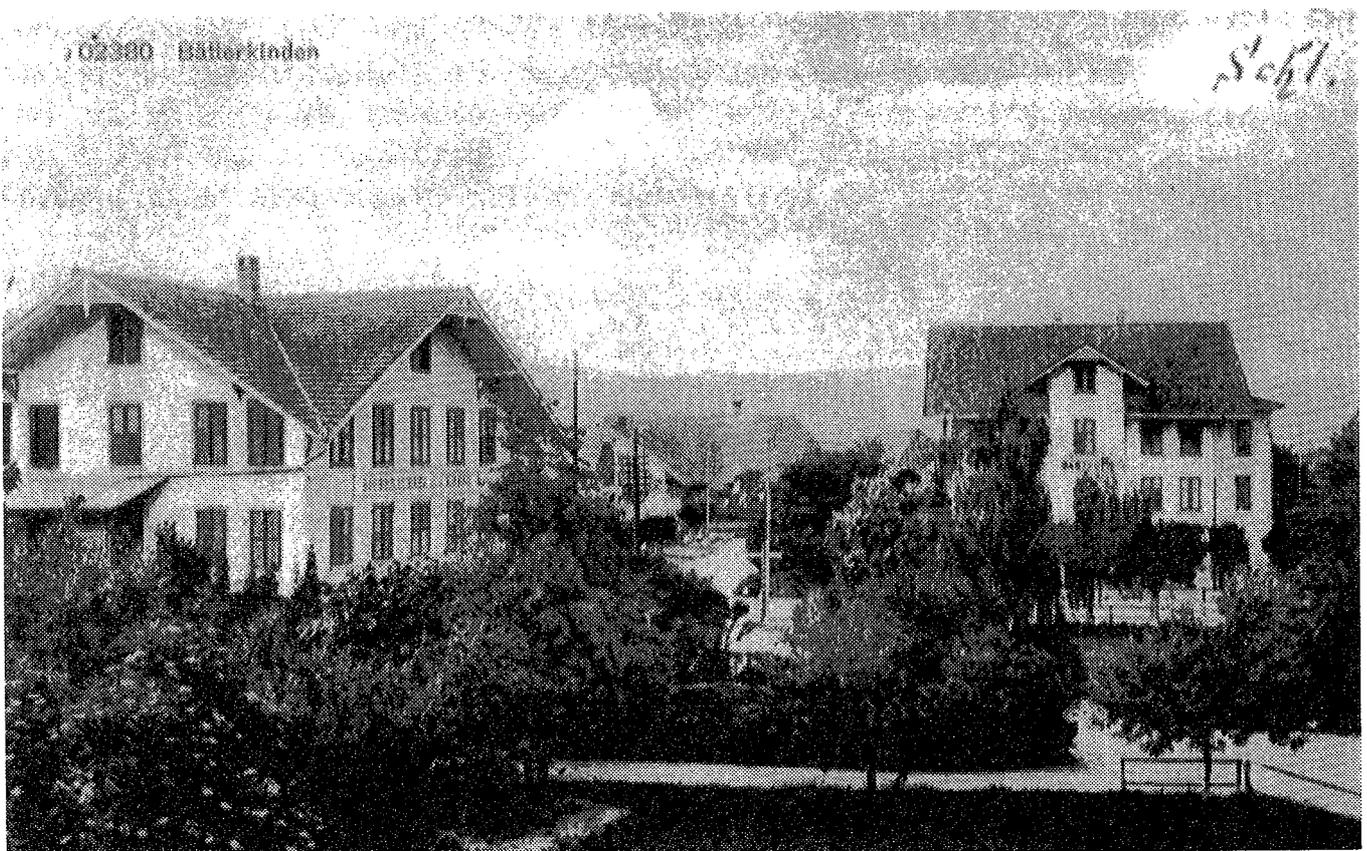
Auch in späteren Jahren prägten Mitglieder Handwerker- und Gewerbevereins Bätterkinden als Gemeinderäte und Kommissionsmitglieder die Gemeindepolitik mit. Als erste Gemeinderätin überhaupt wurde Heidi Oeler-Schilling Ende 1979 in den Gemeinderat gewählt. 1987 nahm wiederum eine "Gewerbefrau" in der Person von Rosmarie Sutter in den Rat Einsitz. Beide Frauen stellten sich nach einer Amtsperiode (4 Jahre) nicht mehr zur Wahl.

Dass der Handwerker- und Gewerbeverein dem Frauenstimmrecht auf Gemeindeebene eher kritisch gegenüber stand, unterstreicht folgende Notiz aus dem Jahre 1969: *"Der Präsident ist in dieser heiklen Sache mit Herrn M. Schilling einverstanden und unterstützt die Meinung, dass das Frauenstimmrecht nicht zu krass forciert werden sollte. Vorläufig sollte man es nur bei Einladungen beruhen lassen und auf keinen Fall Beiträge verlangen..."* (Der letzte Satz bezieht sich wohl auf das Stimmrecht im Verein).

Max Schilling, Drogist, vertrat die Interessen des Gewerbes im Grossrat. Dem Gewerbeverein stand er als fachkundiger Referent bei Nationalratswahlen und Abstimmungen immer wieder zur Verfügung.

Es gab auch Zeiten, da war sogar das Besetzen des vereins<sup>eigenen</sup> Vorstandes alles andere als leicht. 1923 demissionierten sämtliche Vorstandsmitglieder. Neuwahlen sind angesagt. *"Nach langem Hin und Her und nachdem es unmöglich ist, unter den Anwesenden einen neuen Vorstand zu wählen, weil niemand eine Wahl annehmen will, wird beschlossen, eine neue Versammlung einzuberufen."* Zwei Wochen später kann der Vorstand neu besetzt werden. Als Präsident wird Alfred Käsermann, Gärtnermeister, gewählt.

1931 reicht der amtierende Präsident, Friedrich Jörg, seine Demission ein. *"Sein Nachfolger ist nicht leicht zu finden, sämtliche vorgeschlagenen Kandidaten stellen sich nicht zur Verfügung. Adolf Bill und Fritz Hubler sind der Ansicht, dass einer unserer Gewerbevertreter im Gemeinderat, Hermann Fritz oder Ernst Schneider, die moralische Verpflichtung auf sich nehmen könnten, dieses Amt anzunehmen."* An einer geheimen Abstimmung erhält Ernst Schneider elf, Hermann Fritz zehn Stimmen. *"Ernst Schneider ist somit gewählt!"*



Alter Dorfkern mit *Krone* und *Kreuz*

# Veranstaltungen

Bereits ein Jahr nach der Gründung wurde die Organisation eines Buchhaltungskurses beschlossen. 1921 wurde dieser unter Leitung von Josef Sutter, Zürich durchgeführt.

1924 hält Redaktor Schürch aus Bern einen Lichtbildervortrag über seine Reise nach Kanada, *"welcher sehr grossen Anklang fand."* Möglicherweise wurde dadurch der Appetit auf solche Veranstaltungen geweckt, wurde doch 1927 beschlossen, dass ein Filmvortrag von Flieger Mittelholzer über seinen Afrikaflug gezeigt werden soll.

Wegen der benötigten Apparate wird mit dem Schweizerischen Schul- und Volkskino in Bern Kontakt aufgenommen. Die geforderte Gebühr von Fr. 100.-- erscheint aber zu hoch. Es soll versucht werden, diesen Betrag auf Fr. 80.-- zu märten. Ob das Feilschen erfolgreich war, geht aus den Aufzeichnungen nicht hervor, der Filmvortrag wurde dann allerdings durchgeführt.

Auch Gewerbeausstellungen werden besucht. Ein erster Ausflug wird 1929 an diejenigen von Aarwangen unternommen.

1933 steht der Besuch der Gewerbeausstellung in Madiswil, oder derjenigen von Solothurn zur Diskussion. *"Anfänglich scheint es, dass Madiswil für uns zu abgelegen sei und wenig Interessantes biete. Alfred Ursenbacher bemerkt, dass Solothurn mehr eine Kundenfängerei sei, während Madiswil mit einem gemütliche Ausflug verbunden werden könne. Hierzu sei ein Gesellschaftsauto (Car) zu benutzen."* Der Erfolg gab ihm recht. Nahezu alle Mitglieder beteiligten sich an diesem Ausflug nach Madiswil.

Aus dem Reisebericht:

*"Um 12 Uhr war die Abfahrt und um 1 1/4 Uhr landeten wir glücklich in Madiswil. Nach längerer Durchwanderung der Ausstellungshallen vertagten wir uns zu einem guten Zvieri, wo uns der Jodlerklub Madiswil durch schöne Jodelvorträge unseren Aufenthalt verschönerte. Zum Schluss liess es sich der Ausstellungspräsident nicht nehmen, uns offiziell zu begrüßen. Auf der Rückreise machen wir zuerst in Dürrenroth, später in der Sonne in Affoltern und zuletzt in Heimiswil Halt. Der schöne Gesang von Madiswil hatte guten Boden gefasst und dadurch fand ein frohes Leben bei uns Einzug. Bei unserem Auseinandergehen in der Krone waren die Mitglieder über den frohen, geselligen Verlauf des Nachmittags sehr erfreut und allgemein zufrieden. Man sprach die Hoffnung aus, einen ähnlichen Ausflug sollte auch für nächstes Jahr organisiert werden, dadurch erhalte sich im Verein die Zusammengehörigkeit der Mitglieder."*

Ausflüge mit den Kindern des Blumenhauses Buchegg, Wanderungen und Besuche von Gewerbeausstellungen wurden auch in späteren Jahren immer wieder organisiert.

Über Jahre hinweg wurde verschiedentlich angeregt, eine Gewerbeausstellung in Bätterkinden durchzuführen.

Im Protokoll vom 3. Juni 1976 ist dazu vermerkt: *"Präsident Ernst Wälchli macht wieder einmal einen Vorstoss betr. Gewerbeausstellung. Nach positiver Diskussion kam der Vorstand zum Schluss, dass eine Ausstellung im Turnus von zwei Jahren das Richtige wäre."* Bis zur ersten Ausstellung dauert es dann noch sechs Jahre. Vom 11. - 14. November 1982 findet diese Ausstellung, an der 33 Gewerbetreibende einen Einblick in ihre Tätigkeit und das Angebot geben, statt. Der "Restbetrag" von Fr. 3'000.-- reicht für den vorgesehenen Wandschmuck im neuen Schulhaus nicht aus. Es wird beschlossen, drei Ahornbäume und eine Schrifftafel zu spenden.

In einem Abstand von fünf Jahren finden 1987 und 1992 wiederum Gewerbeausstellungen statt. Als Präsident des Organisationskomitees stellte sich bei allen drei Ausstellungen Kurt Schrott zur Verfügung.



## Müsterli...

Jakob Schläpfer, Schuhmachermeister, kann sich noch gut an die Zeit der Gründung erinnern, da er diese als Kind durch seinen Vater, Johann Schläpfer miterlebte. *"Eigentlich ist diese Gründung schon einige Jahre zuvor ins Auge gefasst worden, allerdings haben der 1. Weltkrieg und eine Grippeepidemie das ganze verzögert,"* berichtet er aus seinen reichhaltigen Erinnerungen. Jakob Schläpfer erinnert sich auch noch gut daran, wie Hermann Fritz und sein Vater die Gewerbetreibenden aufsuchten, um sie zum Mitmachen zu motivieren. *"Oft sind die beiden bewirtet worden, sodass es schon vorgekommen ist, dass sie nicht mehr ganz nüchtern von ihren Werbefeldzügen zurückkehrten."*

Seit der Gründung des Handwerker- und Gewerbevereins werden die Mitglieder immer wieder ermuntert, sich für den Verein einzusetzen. Mehr als einmal wird der schlechte Besuch von Versammlungen gerügt. So auch an der Vereinsversammlung vom 18. Juni 1921, zu der lediglich sieben Mitglieder erschienen: *"Wegen schlechter Beteiligung können die Traktanden nicht behandelt werden. Die Zukunft wird zeigen, was geschehen soll, um die Mitglieder zu regen Versammlungsbesuchen zu erziehen."*

Die "Erziehungsmassnahmen" sahen eine Busse von zwei Franken bei Abwesenheit an einer Versammlung vor. Dies stiess aber nicht unbedingt auf eine grosse Gegenliebe. Schriftlich wehrte sich W. Russi gegen diese Busse. *"Mit diesem veralteten System soll man doch endlich abfahren und an der nächsten Versammlung einen Beschluss fassen, diesen Passus zu streichen. Insofern mir dieser Betrag von zwei Franken nicht als Teilzahlung für das 2. Semester angerechnet wird, erkläre ich hiermit den Austritt."*

Auch in der "neueren" Zeit gab es Versammlungen, an denen die schlechte Beteiligung bemängelt wurde, allerdings waren sie, bis auf eine Ausnahme, immer beschlussfähig. Am 14. Dezember 1973 wird eine ausserordentliche Versammlung veranstaltet. *"Der Präsident bedauert, dass nur gerade 5 Mitglieder anwesend sind und die Versammlung somit nicht beschlussfähig ist."*

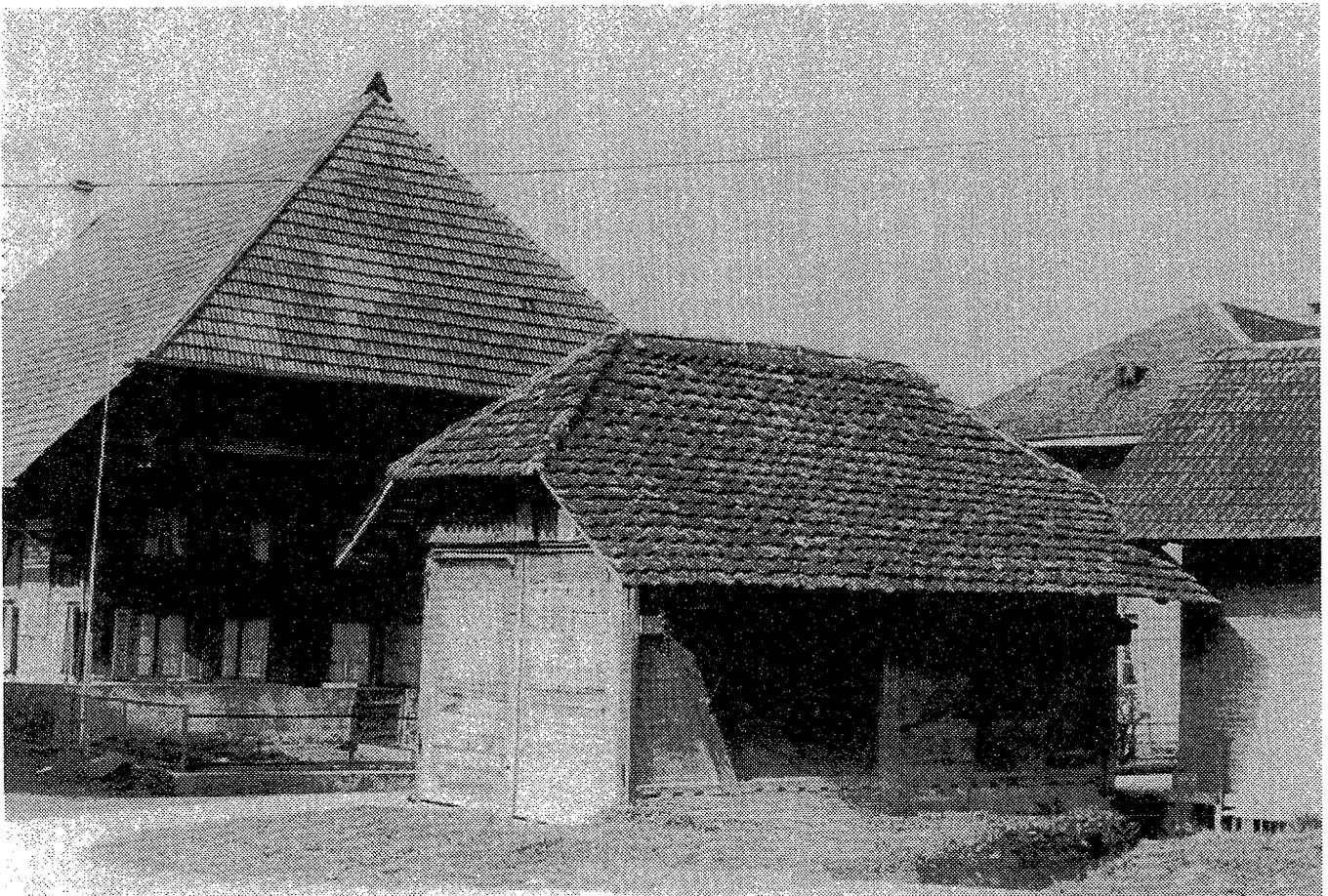
Allem Anschein an unterlief dem Sekretär 1935 beim Versand von **E**inladungen ein gravierender Fehler, der das betroffene Mitglied mit folgenden Worten postwendend mit dem Austritt quittierte:

*"Da Ihr Herr Sekretär es nicht für nötig findet, mich einzuladen, glaube ich, das fünfte Rad bei Ihnen zu sein."*

*Joss, Schmiedmeister*

Auf dieses Schreiben reagierte der Vorstand:

*"Die Versammlung hat mit Bedauern von unseren Differenzen Kenntnis die zum grossen Teil darauf zurückzuführen sind, dass sämtliche Einladungskarten unbeantwortet und entschuldigt geblieben sind. Daher der Glaube, Sie möchten doch nicht mit uns sein. Es wurde der Wunsch geäussert, Sie möchten die Sache nicht so drastisch nehmen und weiter dem Handwerker- und Gewerbeverein angehören."*



Alte Einmündung Winkelstrasse, im Vordergrund das alte Spritzenhaus, das der Neugestaltung weichen musste.

Schli

Bätterkinden - Solothurnerstrasse



1941 zählte man in Bätterkinden 60 gewerbliche Betriebe, deren Beschäftigungsgrad als schlecht bis befriedigend bezeichnet wird. An der Hauptversammlung vom 1. Mai 1942 wird dies wie folgt umschrieben: *"Die wirtschaftliche Lage des Jahres 1941 im Gewerbe war den Zeitumständen entsprechend nicht gerade günstig und wird im kommenden Jahr voraussichtlich noch schlechter sein infolge starker Verknappung und Verteuerung der Rohmaterialien und Lebensmittel. Sollte es noch schlimmer kommen als es heute schon ist, so wollen wir durchhalten, jeder stehe fest auf seinem Posten, sei es an der Front oder zuhause in seinem Beruf. Bald muss einmal die Zeit anrücken, wo auch für das notleidende Gewerbe wieder eine bessere Zeit anbricht."*

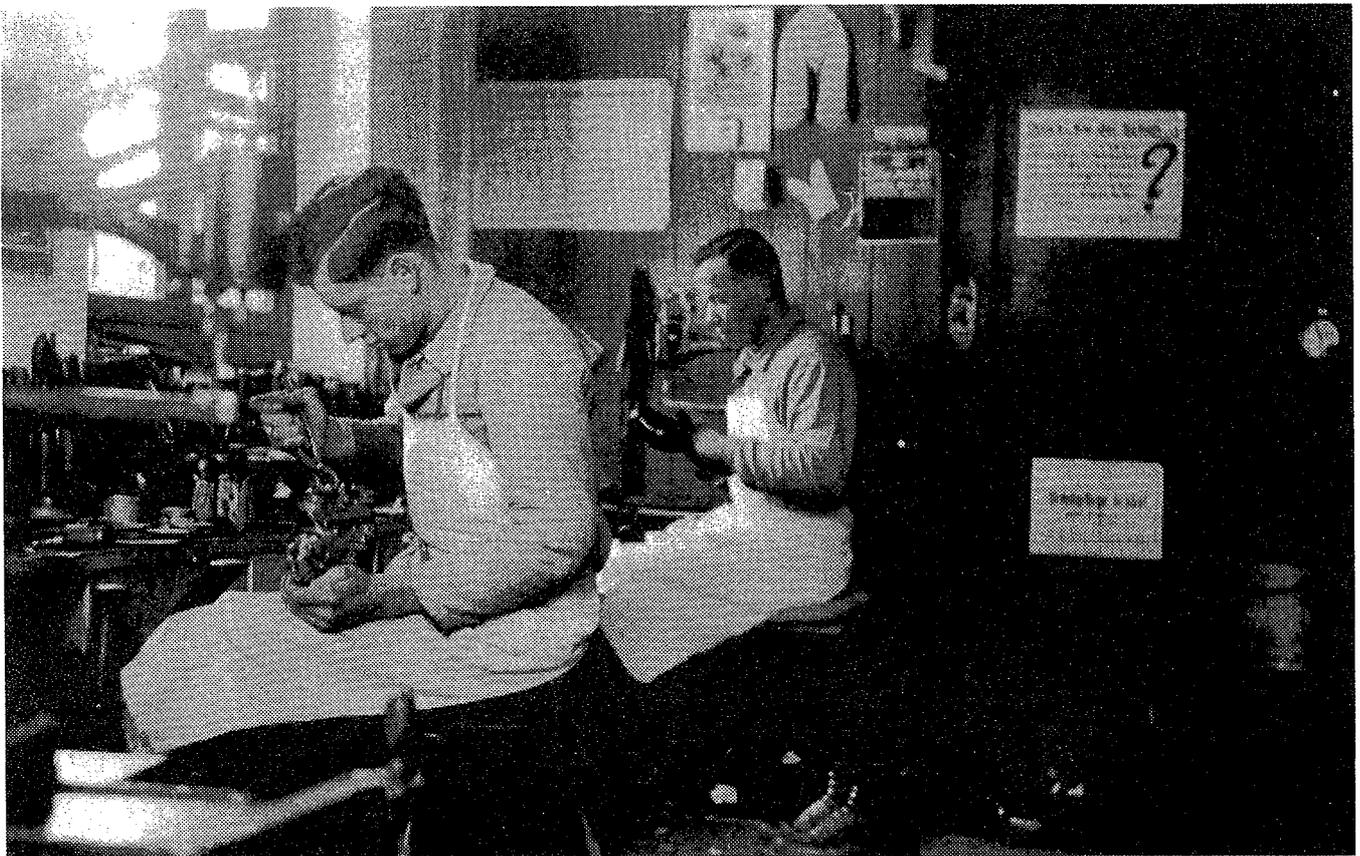
Der 2. Weltkrieg hinterlässt beim Gewerbe nicht nur in wirtschaftlicher Hinsicht seine Spuren. 1942 wird folgendes vermeldet: *"Sämtliche Lehrlinge sind verpflichtet, sich 14 Tage am Anbauwerk (Wahlen-Plan) zu beteiligen."*

Auch die Arbeit des Kassiers leidet darunter. *"Der Kassier gibt nachträglich Auskunft über den Kassabestand. Er entschuldigt sich, dass dies nicht an der ordentlichen Hauptversammlung habe geschehen können, mit der Begründung, dass er infolge Militärdienst und Krankheit mit allem in den Rückstand gekommen sei."*

Bereits 1938 erhitzt der Einkauf in Warenhäusern die Gemüter. *"Im Amtsvorstand fand eine Aussprache betr. Einkaufen in Warenhäusern durch Gewerbler statt. Der Kassier ist der Auffassung, dass es nicht angeht, gegen diese Geschäfte anzukämpfen und selber dort zu kaufen und schlägt vor, eine Kontrolle auszuüben, wie sie in anderen Gewerbevereinen ausgeübt wird..."*

1957 teilt das Gewerbesekretariat mit, dass der Grossverteiler Migros gedenke, seine Ware mit fahrenden Wagen in den Dörfern anzubieten. *"Die Versammlung beschliesst, eventuell mit einem Empfehlungsschreiben an alle Hauseigentümer und den Gemeinderat zu gelangen in der Angelegenheit Parkplätze für Migrowagen."*

Die Grossverteiler sorgen immer wieder für Gesprächsstoff, so 1975. *"Der Detailhandel wird von den grossen Einkaufszentren erdrückt, denn diese schrecken vor nichts zurück und sind momentan noch finanzkräftig."*



Jakob Schläpfer und Alfred Mühlemann

# Weitere Begebenheiten

Die letzten Seiten des ersten Protokollbuches, das bis 1942 geführt wurde, schliesst mit einer Zusammenfassung des damaligen Sekretärs, Fritz Fuchs, Elektriker.

*"Aus allen Berichten geht immer hervor, dass das demokratische Recht der freien Meinungsäusserung offen gehandhabt wurde. Manch Erfreuliches, aber auch Unerfreuliches steht in seinen Zeilen. Möge das 1. Protokollbuch, das wohl der gewissenhafteste Besucher aller Vorstandssitzungen und Versammlungen ist, der späteren Generation erhalten bleiben, damit diese sehen, dass ihre Vorfahren immer treu zum Handwerker- und Gewerbestand gehalten haben und treu dem alten Spruch*

*Arbeit ist Leben, Nichtstun der Tod  
Schaffen und Streben ist Gottes Gebot.*

*Bätterkinder, den 23. Wintermonat im 4. Jahre eines vernichtenden Völkerringens 1942.*

*Der Sekretär Fritz Fuchs*

Leider konnten bis zum heutigen Zeitpunkt schriftliche Aufzeichnungen bis Ende der fünfziger Jahre nicht beigebracht werden. Protokolle liegen erst wieder ab 1957 vor.

Im Protokoll der Hauptversammlung vom 20. März 1957 ist folgendes zu lesen:

*"Leider hat der Verein wieder zwei seiner langjährig bewährten Vorstandsmitglieder an Schnitter Tod abtreten müssen. Es sind dies A. Ursenbacher, Metzgermeister und Jakob Friedli, Sattlermeister."*

Letztgenannter war der erste Präsident des Handwerker- und Gewerbevereins Bätterkinder. Ein Jahr später wird auch der Tod des Gründungs- und Ehrenmitglieds Hermann Fritz vermeldet.

Von einem guten Beschäftigungsgrad im Gewerbe wird 1963 gesprochen. *"Wegen der andauernden Vollbeschäftigung blieb leider die vorgeschlagene Reise aus."*

Auch 1980 wird im Jahresbericht eine gute Beschäftigungslage attestiert. *"Der Neubau der Alterssiedlung in Utzenstorf und die Schulhauserweiterung wurden in Angriff genommen. Dem Lädelistorben konnte nur teilweise Einhalt geboten werden."*

Bericht des Präsidenten über das Jahr 1984: *"Die vorausgesagte wirtschaftliche Erholung trat zum Teil ein. Gesamthaft betrachtet, war 1984 für das Gewerbe in unserer Region wie auch im ganzen Kanton Bern ein zufriedenstellendes Jahr. Aber eine gute Beschäftigungslage heisst noch lange nicht, dass auch die Ertragslage gut ist. Konkurrenzdruck, höhere Personal- und Materialkosten mussten mit grossem Arbeitseinsatz wieder wettgemacht werden..."*

# Die Präsidenten:

Die Präsidenten des Gewerbeverein Bätterkinden ab 1919. Abweichungen sind, da die Protokolle nicht lückenlos vorhanden, möglich.

1919 - 1922	Jakob Friedli, Sattlermeister
1923 - 1926	Alfred Käsermann, Gärtnermeister
1927 - 1930	Friederich Jörg, Dachdeckermeister
1931 - 1932	Ernst Schneider, Müller
1933 - 1938	Friederich Jörg, Dachdeckermeister
1939 - 1940	Jakob Brennwald, Garagier
1941 - 1941	Hermann Fritz, Malermeister
1942 - 1947	Josef Ambühl, Automechaniker
1948 - 1952	Max Schilling, Drogist
1953 - 1956	Paul Suter, Confiseur
1957 - 1959	Paul Gurtner, Gärtnermeister
1960 - 1963	Peter Stoller, Schlossermeister
1964 - 1967	Erwin Jörg, Dachdeckermeister
1968 - 1972	Robert Weber, Malermeister
1973 - 1976	Ernst Wälchli, Baumeister
1977 - 1987	Heinz Bichsel, Bäcker-Konditor
1988 - 1991	Kurt Schroff, Baumeister
1992 -	Fritz Jörg, Dachdeckermeister

# Zum Schluss der Präsident

Im Namen der GVB-Mitglieder danke ich allen, welche das Gewerbe von Bätterkinden immer wieder berücksichtigen. Nur dank ihnen war und ist es möglich, dass sich die Gewerbebetriebe weiterentwickeln konnten. Dies trägt auch dazu bei, dass die Mitglieder des GVB ca. 200 verschiedene, sichere Arbeitsplätze anbieten. Ich wünsche mir, dass diese Beziehungen weiter ausgebaut werden. Nur mit einem guten Verhältnis zu seiner Kundschaft, wird es dem Gewerbe möglich sein, sicher in die Zukunft zu gehen.

Beim Durchlesen dieser Begebenheiten aus dem GVB sind verschiedene Gefühle bei mir aufgekommen. Ich habe festgestellt, dass die grundsätzlichen Schwierigkeiten eines Gewerbeverein sich kaum verändert haben. Weiter sind auch heute Ausflüge mit dem Gewerbe erlebnisreich und gesellig geblieben.

Einen grossen Unterschied konnte ich allerdings beim aktiven Mitmachen der Mitglieder feststellen. In meinen bald drei Jahren als Vereinspräsident konnte ich mich nie über mangelnde Bereitschaft beklagen. Im Gegenteil, alle Versammlungen wurden sehr gut besucht. Wenn es etwas zu erledigen gibt, findet sich immer jemand, welcher sich spontan bereit erklärt, die gestellten Aufgaben zu erledigen.

Dafür möchte ich mich bei allen Gewerbevereinmitglieder recht herzlich bedanken und hoffe weiter auf solch aktive Zusammenarbeit.

**Jakob Schläpfer** danke ich ganz besonders für die zur Verfügung gestellten Fotos, wie auch für seine mündlichen Berichte.

Ebenfalls möchte ich **Rita Schneider** danken, welche in mühevoller Kleinarbeit alle unsere vorhandenen Protokolle sortiert und durchgearbeitet hat. Ihr ist es gelungen, trotz den unvollständigen Unterlagen, eine interessante Zusammenstellung einiger Begebenheiten aus dem GVB zu erstellen.

Fritz Jörg  
Präsident GVB

# Mitgliederfirmen des GV Bätterkinden

Firmennamen	Branche	Strasse	Ort
Bauingenieure AG	Bauingenieurarbeiten	Landshutstrasse 8	3315 Bätterkinden
Begert Getränke	Getränkhandel	Waldeckstrasse 1	3315 Bätterkinden
Bichsel	Bäckerei Tee-Room	Landshutstrasse 23	3315 Bätterkinden
BKW	Elektro-Anlagen	Erlenweg 5	3315 Bätterkinden
Blaser Fritz AG	Kies-u.Betonwerk	Kies- & Betonwerke	3415 Hasle-Rüegsau
Bollinger	Textilien	Blumenweg 8	3315 Bätterkinden
Boutique BUBA	Kleider Boutique	Landshutstrasse 13	3315 Bätterkinden
BuchserAnodisierwerk	Anodisierwerk	Ulmenweg 5a	3315 Bätterkinden
Christen Wohnatelier	Inneneinrichtungen	Bahnhofstrasse 2	3315 Bätterkinden
Dorfschreinerei Ulli	Schreinerei	Schachenstrasse 3	3315 Bätterkinden
Fritz & Fehring	Dipl. Restauratoren	Innere Schachenstrasse 1	3315 Bätterkinden
Gast Coiffeur	Damen und Herrencoiffeur	Innere Schachenstrasse 14	3315 Bätterkinden
Gast Reisen	Reise-u.Transportunternehmen	Rütlistrasse 2	3427 Utzenstorf
Gasthof Krone	Gasthof	Bahnhofstrasse 1	3315 Bätterkinden
Gerber Garage	VW Audi Garage	Bernstrasse 2	3315 Bätterkinden
Gyta	Gymnastikstudio	Landshutstrasse 8	3315 Bätterkinden
Häusermann Notariat	Fürsprecher u. Notar	Rütlistrasse 35	3315 Kräiligen
Held Transport AG	Transport	Dorfmatstrasse 10	3315 Bätterkinden
Hostettler Forellenzucht	Forellenzucht	Solothurnstrasse 79	3315 Kräiligen
Huber u.Tanner	Notariat u. Advokatur	Bahnhofstrasse 23	3427 Utzenstorf
Iff Blumen	Blumen-Boutique	Landshutstrasse 6	3315 Bätterkinden
Jaberg Fugen AG	Fugendichtungen	Zägli 1	3315 Bätterkinden
Jaberg Gravuren	Gravier Atelier	Zägli 1	3315 Bätterkinden
Joehl Heimtextilien	Heimtextilien	Eschenweg 14	3315 Bätterkinden
Joggi Sattler	Sattlerei	Solothurnstrasse 16	3315 Bätterkinden
Jörg AG	Bedachungen	Lorraineweg 1	3315 Bätterkinden
Käsermann	Baugeschäft	Landshutstrasse 60	3315 Bätterkinden
Klicher Transport AG	Transporte	Waldstrasse 50	3427 Utzenstorf
Knuchel Velos+Motos	Velos u. Motosgeschäft	Landshutstrasse 20	3315 Bätterkinden

Kübler H.P.	Opel Garage	Schützenstrasse 3	3315 Bätterkinden
Kummer H.U.	Renault Garage	Solothurnstrasse 63	3315 Kräiligen
Leuenberger W.	Spenglerei	Chrometweg 3	3315 Kräiligen
Linder B.	Wand- und Bodenbeläge	Stegmattweg 14	3315 Kräiligen
Mellenberger H.	Spenglerei / Sanitär	Margritenweg 12	3315 Bätterkinden
Moser R.	Bäckerei / Konditorei / Lebensmittel	Schmiedegasse 12	3315 Bätterkinden
Mühle Bätterkinden	Handels- u. Kraftmühle	Mühlegasse 32	3315 Bätterkinden
Nussbaumer Reisen	Reisebüro	Solothurnstrasse 121	3315 Kräiligen
Pulver + Co.	Metzgerei	Landshutstrasse 2	3315 Bätterkinden
Radio TV Sommer AG	Radio u. Fernsehgeschäft	Solothurnstrasse 14	3315 Bätterkinden
Reber + Nenniger AG	Heizungen / Sanitär	Bahnhofstrasse 37	3427 Utzenstorf
Restaurant Bären	Restaurant	Solothurnstrasse	3315 Bätterkinden
Restaurant Sternen	Restaurant	Solothurnstrasse 13	3315 Bätterkinden
Rikli AG	Holzbau / Schreinerei	Innere Schachenstrasse 20	3315 Bätterkinden
Rüegsegger	Elektro Anlagen	Eschenweg 2	3315 Bätterkinden
Sauter Urs	Innenausstattungen	Bahnhofstrasse 6c	3315 Bätterkinden
Schär Schuhe u. Sport AG	Schuh- u. Sportgeschäft	Landshutstrasse 11	3315 Bätterkinden
Scheidegger Käserei	Käserei	Winkelstrasse 10	3315 Bätterkinden
Scherrer Reto	Versicherungen	Gartenweg 4	3315 Bätterkinden
Schilling	Drogerie	Landshutstrasse 10	3315 Bätterkinden
Schroff F. Erben	Baugeschäft	aeusserer Schachenstrasse	3315 Bätterkinden
Siegenthaler Hans	Architekturbüro	Kanalweg 2	3315 Bätterkinden
Steinmann AG	Apparatebau		3038 Kirchlindach
Stoller	Metallbau	Solothurnstrasse 31	3315 Bätterkinden
Sutter E.	Schmiede u. Metallbau	Schmiedegasse 10	3315 Bätterkinden
Tschäppät	Metzgerei Spezialitäten	Solothurnstrasse 10	3315 Bätterkinden
Wagner Kurt	Malergeschäft	Schützenstrasse 8	3315 Bätterkinden
Wälchli Urs	Baugeschäft	Solothurnstrasse 85	3315 Kräiligen
Wanner Hans	Kaminfeger	Bernstrasse 23	3315 Bätterkinden
Weber Fritz	Bauführer	Margritenweg 8	3315 Bätterkinden
Weber Malerei	Maler u. Gipsergeschäft	Mühlegasse 7	3315 Bätterkinden
Wieland / Brunner	Notariat	Solothurnstrasse 6	3315 Bätterkinden
Zaugg Peter	Architekturbüro	Landshutstrasse 11	3315 Bätterkinden